

**Gesamtzahl der Dokumente in DH-  
Zählung; die Überschriften enthalten  
außerdem Sitzung, Datum, Titel**

**Jahreszahl des Dokuments**

Angaben über Anlass,  
Entstehung und  
dogmatisches Gewicht  
des Dokuments;  
Quellenangabe  
bzw. krit. Edition

**Vorwort,**  
danach folgen  
die so genannten

**Capitula,**  
die zentralen  
theologischen  
Ausführungen zum Thema.  
Eine kritische  
Interpretation dieser  
Capitula gibt Aufschluss  
über das leitende  
Interesse, die Sinnmitte  
und Zielrichtung, den  
Kontext. Ohne Kenntnis  
dieser Dimensionen wird  
ein Capitulum nicht  
sachgerecht interpretiert.

**Seitenzahl im DH**

\*3000-3045 1. Vatikan. Konzil: Dogmat. Konst. "Dei Filius" über den kath. Glauben

1870

über die Kirche Christi. Aufgrund der politischen Ereignisse konnte nur ein Teil der Verhandlungspunkte erledigt werden. Es wurden zwei Konstitutionen verabschiedet: "Dei Filius" über den katholischen Glauben und "Pastor aeternus" über die Kirche Christi. Eine weitere Konstitution über die Kirche konnte wegen Abbruchs des Konzils nicht mehr verabschiedet werden. Nachdem der Papst durch die Besetzung Roms am 20. Sept. seine weltliche Macht verloren hatte, vertrat er das Konzil mit der Bulle "Postquam Dei munera" vom 20. Okt. 1870 (Mac 53,155-158 / CollLac 7,497-500) "sine die" auf unbestimmte Zeit.

3000-3045: 3. Sitzung, 24. April 1870: Dogmatische Konstitution "Dei Filius" über den katholischen Glauben

Der 18 Kapitel umfassende Entwurf "Apostolici munera" (Mac 50,59-74 / CollLac 7,507-518), der den Konzilsältern unterbreitet worden war, wurde als zu weitläufig und zu schulmäßig verworfen. Von Grund auf erneuert, wurde er in zwei Teilen am 1. und 11. März 1870 wiederum zur Diskussion vorgelegt. Man beschloß, die ersten vier Kapitel als eigene Konstitution herauszugeben (Mac 53,164-169 / CollLac 7,1628-1632c [Nr. 555]). Am 14. März wurde ein verbessertes Entwurf vorgelegt: "Cum aeternis Dei Filius" (Mac 51,31-38 / CollLac 7,69-78). Nachdem die allgemeine (18.-22. März) und danach die spezielle Diskussion abgeschlossen war, wurde ein definitiver Text formuliert, der in der 3. Sitzung am 24. April feierlich verlesen und vom Papst bestätigt wurde. Der zweite Teil des Entwurfs, am 11. März vorgelegt, handelte von der Dreifaltigkeit, von der Erschaffung, der Erhebung, dem Fall und der Erlösung des Menschen (Mac 53,170-177 / CollLac 7,1632d-1636 [Nr. 556]). Auf Drängen vieler Konzilsältern, möglichst bald die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes zu behandeln, wurde der zweite Teil vom Programm abgesetzt und später nicht wieder aufgenommen, da das Konzil inzwischen vertagt worden war.

Ausg.: Mac 51,430-436 / CollLac 7,250a-256d / Pius IX., Acta 1/V, 180-194 / ASS 5 (1869/70) 462-471 / COEP<sup>3</sup> 805<sub>23</sub>-811<sub>26</sub>

[Das Inhaltsverzeichnis im Anschluß an die Originaltitel der einzelnen Kapitel entspricht in der Regel den Darlegungen der Berichterstatter auf dem Konzil.]

**Vorwort**

3000 ... Nunc autem, sedentibus Nobiscum et iudicantibus universi orbis episcopis, in hanc oecumenicam Synodum auctoritate Nostra in Spiritu Sancto congregatis, innixi Dei Verbo scripto et tradito, prout ab Ecclesia catholica sancte custoditum et genuine expositione accepimus, ex hac Petri cathedra in prospectu omnium salutarem Christi doctrinam profiteri et declarare constituimus, adversis erroribus potestate Nobis a Deo tradita proscriptis atque damnatis.

... Jetzt aber, da die Bischöfe des gesamten Erdkreises, kraft Unserer Autorität im Heiligen Geist zu diesem ökumenischen Konzil versammelt, mit Uns zu Rate sitzen und urteilen, haben Wir - Uns stützend auf das geschriebene und überlieferte Wort Gottes, wie Wir es, von der katholischen Kirche heilig bewahrt und unverfälscht ausgelegt, empfangen haben - beschlossen, von diesem Stuhle Petri aus vor den Augen aller die heilsame Lehre Christi zu verkünden und zu erklären, die entgegengesetzten Irrtümer aber kraft der Uns von Gott verliehenen Vollmacht zu verwerfen und zu verurteilen.

**Cap. 1. De Deo rerum omnium creatore**

[\*3001: Der eine, vollkommene, von der Welt verschiedene Gott. - \*3002: Der Akt der Schöpfung: seine Vollkommenheit, sein Zweck und seine Wirkung. - \*3003: Die göttliche Vorsehung.]

3001 Sancta catholica apostolica Romana Ecclesia credit et confitetur, unum esse Deum verum et vivum, creatorem ac Dominum caeli et terrae, omnipotentem, aeternum, immensum, incomprehensibilem, intellectu ac voluntate omniique perfectione infinitum; qui cum sit una singularis, simplex omnino et incommutabilis substantia spiritualis, prae dicandus est re et essentia a mundo distinc-

**Kap. 1. Gott, der Schöpfer aller Dinge**

1870 1. Vatikan. Konzil: Dogmat. Konst. "Dei Filius" über den kath. Glauben

\*3000-3045

tus, in se et ex se beatissimus, et super omnia, quae praeter ipsum sunt et concipi possunt, ineffabiliter excelsus [can. 1-4].

**Cap. 2. De revelatione**

[\*3004: Die Tatsache der übernatürlichen Offenbarung. - \*3005: Ihre Notwendigkeit. - \*3006: Ihre Quellen. - \*3007: Ihre Auslegerin: die Kirche]

Eadem sancta mater Ecclesia tenet et docet, Deum, rerum omnium principium et finem, naturali humanae rationis lumine e rebus creatis certo cognoscere posse; "invisibilia enim ipsius, a creatura mundi, per ea quae facta sunt, intellecta, conspicuntur" [Rm 1,20]; attamen placuisse eius sapientiae et bonitati, alia eaque supernaturali via se ipsum ac aeterna voluntatis suea decreta humano generi revelare, dicente Apostolo: "Multifaram multisque modis olim Deus loquens paribus in Prophetis: novissime diebus istis locutus est nobis in Filio" [Hbr 1,1s; can. 1].

**Kap. 2. Die Offenbarung**

[\*3004: Die Tatsache der übernatürlichen Offenbarung. - \*3005: Ihre Notwendigkeit. - \*3006: Ihre Quellen. - \*3007: Ihre Auslegerin: die Kirche]

Dieselbe heilige Mutter Kirche hält fest und lehrt, daß Gott, der Ursprung und das Ziel aller Dinge mit dem natürlichen Licht der menschlichen Vernunft aus den geschaffenen Dingen gewiß erkannt werden kann; "das Unsichtbare an ihm wird nämlich seit der Erschaffung der Welt durch das, was gemacht ist, mit der Vernunft geschaut [Röm 1,20]; jedoch hat es seiner Weisheit und Güte gefallen, auf einem anderen, und zwar übernatürlichen Wege sich selbst und die ewigen Ratschlüsse seines Willens dem Menschen geschlecht zu offenbaren, wie der Apostel sagt: "Oftmals und auf vielfache Weise hat Gott einst zu den Vätern in den Propheten gesprochen: zuletzt hat er in diesen Tagen zu uns gesprochen in seinem Sohn" [Hebr 1,1s; Kan. 1].

**Canones**

**Canones**

**1. De Deo rerum omnium creatore**

**1. Gott, der Schöpfer aller Dinge**

[Kan. 1: Gegen alle Irrtümer in bezug auf die Existenz Gottes, des Schöpfers. - Kan. 2: Gegen den Materialismus. - Kan. 3: Gegen den Pantheismus und seine besonderen Formen. - Kan. 5: (a) Gegen Pantheisten und Materialisten; (b) gegen die Güntherianer; (c) gegen die Güntherianer und Hermesianer.]

1. Si quis unum verum Deum visibilium et invisibilium creatore et Dominum negaverit: anathema sit [cf. \*3001].

2. Si quis praeter materiam nihil esse affirmare non erubuerit: anathema sit [cf. \*3002].

3. Si quis dixerit, unam eademque esse Dei et rerum omnium substantiam vel essentiam: anathema sit [cf. \*3001].

4. Si quis dixerit, res finitas tum corporales tum spirituales aut saltem spirituales e divina substantia emanasse,

aut divinam essentiam sui manifestatione vel evolutione fieri omnia,

aut denique Deum esse ens universale seu indefinitum, quod sese determinando constitut rerum universitatem in genera, species et individua distinctam: anathema sit.

1. Wer den einen wahren Gott, den Schöpfer und Herrn des Sichtbaren und Unsichtbaren, leugnet: der sei mit dem Anathema belegt [vgl. \*3001].

2. Wer sich nicht scheut zu behaupten, es gebt nichts außer Materie: der sei mit dem Anathema belegt [vgl. \*3002].

3. Wer sagt, die Substanz oder Wesenheit Gottes und aller Dinge sei ein und dieselbe: der sei mit dem Anathema belegt [vgl. \*3001].

4. Wer sagt, die endlichen Dinge - sowohl die körperlichen als auch die geistigen oder wenigstens die geistigen - seien aus der göttlichen Substanz ausgeflossen, oder die göttliche Wesenheit werde durch Offenbarung oder Entwicklung ihrer selbst alles,

oder schließlich, Gott sei das allgemeine bzw. unbestimmte Seiende, das, sich selbst bestimmd, die in Arten, Gattungen und Einzelwesen unterschiedene Gesamtheit der Dinge bildet: der sei mit dem Anathema belegt.

**Randnummer/**  
Marginalie,  
Zählsystem im DH;  
zitiert als: DH 1603

**DENZINGER, H. (Hg.), Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen [1854]. Verbessert, erweitert, ins Deutsche übertragen [seit 37 1991] und unter Mitarbeit von HOPING, H., hg. von HÜNERMANN, P., Freiburg/Basel/Rom/Wien 44 2010.**